

So ruckelte Luther durchs Land

Braunschweiger baut historischen Luther-Wagen nach / Gefährt wird auf Wartburg gezeigt



Der Braunschweiger Stellmacher Theo Malchus in dem mittelalterlichen Kobelwagen, den er selbst gefertigt hat. Dabei sitzt der Handwerker auf dem Wagenboden unter einer Art Überwurf, der zusätzliche Passagiere vor Wind und Wetter schützte.

Fotos: epd-Bild

Braunschweig/Eisenach. Der Braunschweiger Stellmacher Theo Malchus hat in Handarbeit den Wagen nachgebaut, mit dem der Reformator Martin Luther (1483-1546) vor etwa 500 Jahren durch die Lande reiste. Der etwa vier Meter lange und 2,50 Meter hohe sogenannte Kobelwagen mit Lederplane ist Teil der bevorstehenden Nationalen Sonderausstellung auf der Wartburg im thüringischen Eisenach, sagte Malchus. Die Schau „Luther und die Deutschen“ ist dort vom 4. Mai bis zum 5. November zu sehen.

Der Projektleiter der Ausstellung, Marc Höchner, sagte, auf der Wartburg werde das Modell in einem Innenhof aufgestellt und sei für Besucher zugänglich. Die Ausstellungsgäste könnten sich in den Wagen setzen und nachempfinden, wie der Reformator Hunder-

te von Kilometern von Pferden gezogen durch die Lande fuhr. Zu Luthers Stationen zählten unter anderem Magdeburg, Weimar, Torgau, Eisleben, Augsburg oder Heidelberg.

Hunderte Kilometer durch deutsche Lande

Um den Wagen so originalgetreu wie möglich nachzubauen, hat Malchus in ganz Deutschland nach Material gesucht. Das luftgetrocknete und bis zu 70 Jahre eingelagerte Eichen- und Eschenholz entdeckte er im Ammerland bei Oldenburg und in Schöppenstedt bei Wolfenbüttel. Ein Sattler nähte aus Rindsleder eine Lederplane, ein Metall-Designer fertigte spezielle Beschläge.

Weit mehr als 1000 Arbeitsstunden haben die Handwerker laut Malchus in das Gefährt investiert.

epd

Der Wagen ist am 31. März von 12 bis 16 Uhr in der Braunschweiger Tischlerei „Die Drei“, Steinriedendamm 15, Halle 43, zu sehen.



Theo Malchus zeigt in seiner Werkstatt die Abbildung eines Kupferstichs aus dem 16. Jahrhundert. Das Bild, das Luthers vorgetäuschte Entführung auf die Wartburg am 4. Mai 1521 zeigt, diente Malchus als einzige Vorlage.